

# Der Landrat des Landkreises Regen



Landratsamt Regen, Poschetsrieder Straße 16, 94209 Regen

An die Bayerische Staatskanzlei  
Herrn Ministerpräsidenten  
Horst Seehofer  
Postfach 220011  
80535 München

Landrat: Michael Adam  
Zimmer Nr.: 118  
Telefon: 09921 601-117  
Fax: 09921 97002-117  
E-Mail: landrat@lra.landkreis-regen.de

## Vorab per E-Mail!

Regen, 24.09.2013

### ***Stärkung des ländlichen Raums Hier: Unterstützung für Ostbayern***

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Seehofer,

zunächst möchte ich Ihnen herzlich zum Erfolg bei den Landtagswahlen gratulieren und Ihnen für die kommende Legislaturperiode viel Glück wünschen.

Ich schreibe Ihnen heute aber nicht, weil Sie einen Wahlerfolg errungen haben. Ich schreibe Ihnen, weil große Aufgaben in den kommenden fünf Jahren auf Sie warten und auch wir in Ostbayern, insbesondere im Landkreis Regen, auf Ihre Unterstützung hoffen.

In den vergangenen Wochen und Monaten waren Sie viel unterwegs, unter anderem auch zwei Mal im Landkreis Regen (Teisnach und Bodenmais). Als Landrat freue ich mich immer, wenn ich den Landesvater in meiner Heimat begrüßen kann. Für mich ist dies natürlich auch die Gelegenheit Ihnen etwas mit auf dem Weg zu geben. So wie etwa in Teisnach, als ich Sie um Unterstützung bei der Bahnstreckenreaktivierung Gotteszell-Viechtach gebeten habe. Mittlerweile sind wir hier auf einem guten Weg. Vielen Dank für Ihre wohlwollende Unterstützung!

Dennoch kann heute nicht umhin, Ihnen auch ein paar kritische Zeilen zu schreiben. In Ihren Reden sprachen Sie stets von der Aufsteigerregion Niederbayern, so wie es auch die meisten Medien mittlerweile machen. Die Arbeitslosenzahlen sind niedrig, die wirtschaftlichen Kennzahlen gut. Die Wirtschaft brummt. So sieht es auf den ersten Blick sicherlich aus. Doch nicht in allen Bereichen Niederbayerns ist dies so. Niederbayern ist zweigeteilt: Es gibt die hervorragenden Wirtschaftsmärkte, Regionen wie Dingolfing-Landau, Deggendorf oder Passau boomen. Sie selbst haben laut einem Zeitungsbericht der Passauer Neuen Presse (15. Juli 2013) Niederbayern als „problemlose Zone“ bezeichnet. Dem muss ich aber entschieden widersprechen, nicht, weil ich zum Lager der Pessimisten und Nestbeschmutzer gehöre, sondern weil mich die traurige Lage dazu zwingt: Wenn ich mir meinen Landkreis, den Landkreis Regen, oder auch den Nachbarlandkreis Freyung-Grafenau anschau, dann müssen wir uns eine Vielzahl von Problemen eingestehen.

Dienstgebäude	Regen	Telefon	Fax	Internet	Konto
Hauptsitz	Poschetsrieder Straße 16 Postfach 12 20	94209 Regen 94202 Regen	09921 601-0 09921 601-100	www.landkreis-regen.de Poststelle@lra.landkreis-regen.de	Sparkasse Regen Nr. 2030 BLZ 741 514 50 IBAN: DE15 7415 1450 0000 002030
Gesundheitsamt	Guntherstraße 12	94209 Regen	09921 601-420	www.arberland.de	SWIFT-BIC: BYLADEM1REG
Veterinäramt/Verbraucherschutz	Bergstraße 10	94209 Regen	09921 601-403		

Bitte erlauben Sie mir, dass ich Sie auf unsere Probleme, die Probleme des Landkreises Regen explizit hinweise:

- Der Landkreis Regen hat derzeit eine historisch niedrige Arbeitslosenquote. Diese ist aber vorwiegend nicht dem Arbeitsplatzangebot im Landkreis geschuldet, diese beruht hauptsächlich darauf, dass viele Menschen aus dem Landkreis Regen bereit sind zu pendeln. Dabei nehmen viele Arbeitnehmer weite Wege in Kauf.
- Der Landkreis Regen hat leidet unter der demografischen Entwicklung. In den kommenden 20 Jahren werden wir fast zehn Prozent der Bevölkerung verlieren. Zudem werden die Menschen immer älter, so wird auch das Durchschnittsalter deutlich steigen.
- Die Infrastruktur, insbesondere die Hauptverkehrsachsen, die Bundesstraßen 11 und 85, ist in den vergangenen 30 Jahren kaum ausgebaut worden. Zudem fehlt nach wie vor ein Autobahnanbringer im südlichen Landkreisbereich und zahlreiche Orte warten seit Jahrzehnten auf Umgehungsstraßen. Während sich in unseren Nachbarlandkreisen Deggendorf und Cham die Straßenverkehrsverhältnisse in den vergangenen 20 Jahren deutlich verbessert haben, müssen wir feststellen, dass es bei uns an guten Verkehrswegen mangelt. Sie selbst haben dies in Teisnach festgestellt. Beim Ausstieg aus ihrem Auto haben Sie als erstes festgestellt: „G’scheit schlechte Straßen habt ihr.“ Was zunächst nur eine Belastung für unsere vielen Pendler war, wird nun zu einem wirtschaftlichen Problem. Zahlreiche Firmen – wichtige Arbeitgeber – tragen sich mit dem Gedanken den Landkreis Regen zu verlassen. Andere Firmen investieren lieber in den Nachbarlandkreisen mit guten Bundesstraßen und Autobahnanbindungen.
- Auch im Bereich der Internetanbindung besteht vieler Ort Handlungsbedarf. Nicht nur für Unternehmen, auch für viele Bürger, gehört das Internet mittlerweile zum Alltag. Moderne Kommunikation ist im Privat- und Berufsleben gefragt. Hier reichen die vorhandenen Förderinstrumente bei weitem nicht aus.
- Im Bereich der Gesundheitsvorsorge und medizinischen Versorgung werden sich in den kommenden Jahren ernste Probleme ergeben. Über ein Drittel der Ärzte im Landkreis Regen ist über 60 Jahre alt. Die meisten Mediziner, die in den Ruhestand gehen, finden keine Nachfolger mehr. Ein Praxissterben steht vor der Tür. Ähnlich sieht es bei den Apothekern aus, auch hier gibt es ernsthafte Nachwuchssorgen. In unseren Kreiskrankenhäusern stellen wir fest, dass es immer schwerer wird Ärzte zu finden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir uns zu behelfen (zum Beispiel durch Stipendienprogramme). Doch langfristig werden die Probleme sich eher vergrößern.
- Einigen Kommunen droht zudem die Überschuldung. Hier droht die Schließung sozialer Einrichtungen, wie Bäder oder Büchereien.
- Auch im Tourismus ist nicht alles eitel Sonnenschein. Wir können zwar auf hohe Standards in zahlreichen Betrieben berufen, müssen aber erkennen, dass wir unsere Region mit den vorhandenen Finanzmitteln nicht mehr überregional so gut bewerben können wie wir es für notwendig halten. Vor allem mit österreichischen Regionen, die ähnliche Produkte am Markt bewerben, können wir nur mehr schwer konkurrieren. In Österreich unterstützt der Staat die Werbemaßnahmen der Region mit großem finanziellem Aufwand. In Bayern müssen diese Gelder primär von den Kommunen aufgebracht werden.

- Ein weiteres Problem ist aus unserer Sicht das Fördergefälle zum Nachbarland Tschechien. Zwar konnte ein gänzlich Herausfallen aus der Förderkulisse für Ostbayern vermieden werden, aber dennoch wird das Fördergefälle weiter ansteigen. Aus unserer Sicht unverständlich ist, dass zum neuen Fördergebiet auch Regionen zählen, die gänzlich andere Voraussetzungen haben. So ist beispielsweise der gesamte Landkreis Cham im neuen Fördergebiet enthalten. Das Gebiet zwischen Cham und der tschechischen Grenze ist sicherlich mit dem im Landkreis Regen vergleichbar, wenn aber auch Orte zwischen Cham und der Grenze zum Landkreis Regensburg, bzw. zur Stadt Regensburg selbst, mit zu diesem neuen Fördergebiet gehören, dann stößt dies hier bei uns auf Unverständnis. Denn die Kommunen im westlichen Cham profitieren durchaus zur Nähe zum Regensburger Speckgürtel und den hervorragenden verkehrlichen Anbindungen.
- Auch die Energiewende macht uns zu schaffen. Die steigenden Strompreise belasten die Bevölkerung und die Betriebe in der Region. Das Durchschnittsgehalt ist im Bayerischen Wald weit unterdurchschnittlich, so belasten steigende Lebenshaltungskosten die Menschen hier überdurchschnittlich.
- Zudem haben wir im Bereich der Energiewende sehr schnell reagiert. Der Landkreis Regen hat – als einer der ersten Landkreise – einen Energienutzungsplan von der Hochschule Deggendorf ausarbeiten lassen. Dies war vor allem auch durch die Bereitstellung von Fördermitteln durch die Landesregierung möglich. Nun geht es aber an die praktische Umsetzung. Die ist nur durch weiteres Personal möglich, das Personal muss aber vom Landkreis und den Kommunen allein finanziert werden. Es gibt derzeit keine staatliche Unterstützung. Hier würden wir uns wünschen, dass der Freistaat nicht nur die Planerstellung fördert, sondern uns auch bei der praktischen Umsetzung finanziell unter die Arme greift.
- Ein weiteres Problem ist der Öffentliche Personennahverkehr. Die Bahnlinie Plattling-Bayerisch Eisenstein ist der Schwerpunkt des Personennahverkehrs im Landkreis Regen. Hoffnungen setzen wir in die geplante Bahnstreckenreaktivierung Gotteszell-Viechtach. Wir hoffen, dass die Staatsregierung hier bereits im Nachtragshaushalt Geldmittel für den Probetrieb zur Verfügung stellt. Damit sind aber nur ein Teil unserer Probleme erledigt. Als Flächenlandkreis bleibt uns das Problem der Zubringer. Derzeit lassen wir für viel Geld ein ÖPNV-Gutachten erstellen. Wir wissen aber schon heute, dass wir die daraus resultierenden Projekte nur realisieren können, wenn uns der Freistaat finanziell unterstützt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Seehofer, ich habe Ihnen nun nur einige unserer Probleme genannt, ich möchte Sie bitten, dass Sie unsere Probleme bei Ihrem Wirken in der neuen Legislaturperiode berücksichtigen. Anstatt es allerdings bei allgemeinen Wünschen zu belassen, möchte ich konkreter werden: Aus unserer Sicht wäre es auch gut, wenn Sie wieder ein Kabinettsmitglied aus dem ostbayerischen Raum berufen würden. Wenn ein neues Kabinett keinen Vertreter aus unserer Region mehr beinhalten würde, dann wäre auch dies ein herber Rückschlag für Ostbayern.

Sie selbst haben angekündigt den ländlichen Raum weiter stärken zu wollen. Sie wollen ein Heimatministerium schaffen. Die Bayerische Staatszeitung berichtete am 12. Juli 2013 davon, dass Sie dieses Ministerium wohl in Franken schaffen wollen. In der Ausgabe vom 13. September 2013 sprechen Sie im Interview mit der Bayerische Staatszeitung davon, dass Sie planen, insgesamt 1,3 Milliarden Euro bis zum Jahr 2016 für die Stärkung des ländlichen Raums ausgeben zu wollen. Diese Planung kann ich als Landrat nur begrüßen. Wenn ich aber im gleichen Interview lese, dass es dabei eine „Nordbayern-Initiative“ geben soll, dann möchte ich daran erinnern, dass wir mit ähnlichen Problemen kämpfen, dass auch wir weiterhin auf Unterstützung angewiesen sind. Wenn

Sie also eine „Nordbayern-Initiative“ planen, dann würde ich mir wünschen, dass es auch eine „Ostbayern-Initiative“ gibt. Denn „Niederbayern ist nicht gleich Ostbayern.“

Als Landesvater sind Sie in den kommenden Jahren gefordert sich für gleiche Lebensbedingungen – nicht nur auf dem Papier – sondern auch im täglichen Leben einzusetzen. Ich weiß, dass dies keine leichte Aufgabe ist und auch mir ist klar, dass es immer regionale Unterschiede geben wird. Ich bitte Sie nur, dass Sie bei Ihren Entscheidungen Ostbayern und insbesondere Landkreise wie Regen und Freyung-Grafenau nicht vergessen. Wir brauchen die gleiche Unterstützung, wie Nordbayern.

Wir sind gerne bereit, uns in die Entwicklung von Programmen und Förderszenarien aktiv einzubringen. Voller Spannung warten wir auf die Gründung des von Ihnen geforderten Heimatministeriums. Und sollten Sie sich noch nicht endgültig für einen Ministeriumsstandort entschieden haben, dann kann ich Ihnen den Landkreis Regen wärmstens empfehlen. Selbstverständlich wären wir dann auch gerne bereit, Sie bei der Standortsuche aktiv zu unterstützen.

Für die kommenden fünf Jahre wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'M' followed by a dot and 'A', with a long horizontal line extending to the right.

Michael Adam  
Landrat

In Abdruck

Herrn  
Anton Weghofer

im H a u s e

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Medienverteiler des Landkreises Regen